

Leve Leser*innen vun't Infoblatt

De Februar bringt nich blots Snee un Küll mit sik, nee, de hett ok en paar ganz verscheden Theater-Stücke mit in sien Gepäck: Bi *Jan un Lene* geiht dat üm de grote Leev un all de Hinnernisse in't Leven. *De Vadder* is dörch'n Wind un kann sik an nix mehr besinnen, dat *Spöken-Lüchtfuer* föhrt een blots in Düsternis un Gruen un de *Kole witte Mann* is doot, aver op sien Truerfier geiht dat rund . . . Tja, dor is egens all'ns binn, wat en Minschen-Leven so mit sik bringen deit. Mal is een blied vör Glück un Leev, mal is een trurig, mal daalslaan vunwegen de dösigen Lüüd üm een rüm un mal verswinndt de Welt so peu á peu un du kannst nix dorgegen doon . . . Laat ju überraschen, wenn de Vörhang opgeiht un dat Leven di wat op Platt wat vörspelen deit. Dat schöne is doch: Wenn de Vörhang fällt, denn is all'ns wedder goot.

Kiekt doch mal rin! Un denn veel Spaaß!

Heike Thode-Scheel

Un so könnt ji mi erreichen:

thode-scheel@buehnenbund.com

Tel. 04340 402546

PREMIEREN

13.02.2026 | 20:00 Uhr | *Jan un Lene*
NB Neumünster

14.02.2026 | 19:00 Uhr | *De Vadder*
NB Flensburg

20.02.2026 | 19:30 Uhr | *Dat Spöken-Lüchtfuer* | NB Ahrensburg

21.02.2026 | 18:00 Uhr | *Kole witte Mann*
NB Kiel

Theater Süsel

Glanz un Glitter mit Steffi Steup

Moin ut Süsel,
nu is de Januar ok al wedder vörbi un uns Stück *Kutter Nummer* is afspeelt. Bevör nu dat Stück *Tussipark* in'n März Premiere hett, hebbt wi in'n Februar eenige Gastbühnen un Entertainment bi uns to Gast.



Los geiht dat an'n 07. un 08. Februar mit *Die grosse Oscarnacht op Platt* mit Steffi Steup. An'n 19. Februar is Herr Mosen mit *Das Werner Unser auf Platt* dor un an'n 21. un 22. Februar is de Nedderdüt-sche Bühn ut Preetz mit dat Stück *Amaretto* in uns Huus.

Dat Stück *Twee Bröder* müssen wi leider afseggen, wioldat eenfach to wenig Korten verköfft worrn sünd un de Darsteller ok mit annere Opgaven beschäftigt sünd.

Nadem wi bi de letzt örnliche Mitgleeder-versammeln keeneen funnen hebbt, de den 1. Vörsitterposten besetten will, hebbt wi besloten, en Teamvörstand to billen. Dorto müssen wi bit Enn 2025 en ganz niege Satzung uthecken un ok affsegnen laten.

Anfang Dezember hebbt wi de niege Satzung bi en besünnere Mitgleederversammlung vörstellt un Wahlen för den Teamvörstand dörchföhrt. De niege Satzung liggt noch jümmer to Kontrolle bi'n Notar un wartt aver in de nächsten Daag afsegnet. All'ns annere finndt ji denn op uns Internet-siet.

Bet to nächsten Maand wünsch ik ju allns Gode wünsch Detlef Storm.

Foto: © Steffi Steup

www.theater-suesel.de

Niederdeutsche Bühne Lübeck

De Komödie *Rünner to'n Fluss* weer en groot Erfolg in Lübeck



Am 13. Januar feierte die Komödie *Rünner to'n Fluss* von Frank Pinkus, Niederdeutsch von Renate Wedemeyer, in den Kammerspielen des Theater Lübeck eine umjubelte Premiere. Unter der einfallsreichen Regie von Manfred Upnmoor, toll ausgestattet von Christa Walczyk, in dem stimmigen Bühnenbild von Moritz Schmidt spielten sich Anna Jerbov und Robin Koch in die Herzen der Zuschauer. Am Donnerstag, 12. Februar und Dienstag, 24. Februar, um 20 Uhr, finden die nächsten Vorstellungen in den Kammerspielen des Theater Lübeck

statt. Wir freuen uns auf viele begeisterte Zuschauer.

Unsere voraussichtlich letzte Vorstellung von *Ein Festival der Liebe* von Philip Lüsebrink am 14. Februar ist zu unserer großen Freude bereits ausverkauft.

Text: Kirsten Mehrgardt | Bild: NB Lübeck

www.nb-hl.de

Niederdeutsche Bühne Flensburg

In Flensburg dreiht sik dat niege Stück üm dat Thema Alzheimer

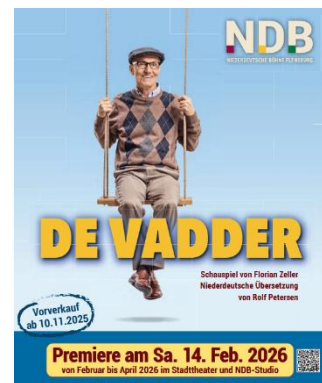
Die Proben für Florian Zellers Stück *DE VADDER* laufen in Flensburg bereits. Dieses außergewöhnliche Theaterstück, das sich mit dem Thema Alzheimer auseinandersetzt, feiert am Samstag, den 14. Februar 2026, um 19 Uhr im Stadttheater Flensburg Premiere.

Und darum geht es: André versteht die Welt nicht mehr. Ständig verschwinden vertraute Dinge und fremde Menschen tauchen in seinem Leben auf.

Seine Lieblingstochter meldet sich nicht mehr, dafür nervt die andere umso mehr mit ihrer Fürsorge und Bevormundung. Er hatte doch stets alles im Griff. Nun muss er feststellen, dass seine Gedächtnislücken immer größer werden und es ihm den Boden unter den Füßen wegzieht.

Text: Rolf Petersen | NB Flensburg

www.niederdeutschebuehne.de



Niederdeutsche Bühne Ahrensburg

Die NB Niemünster weer mit en bunte musikaalsche Revue to Gast

Die Jubiläumssaison der NB Ahrensburg geht weiter. Das erste im neuen Jahr war am 30 und 31. Januar ein Gastspiel der NB Neumünster. Es wurde die musikalische Revue *Willkommen in de Wesseljohren* auf die Bühne gebracht. Vier Damen in den Wesseljohren oder kurz davor treffen sich zufällig am Flughafen. Ihr Flieger fällt aus und man kommt in der Wartezeit ins Gespräch. Schnell ist kein Thema mehr Tabu. Dabei geht es zur Sache: unverblümt, schmeichelnd, zornig oder frivol. Dabei sorgten legendäre Songs und Evergreens für die richtige Stimmung und einen vergnüglichen Abend für die Zuschauer. Garant dafür war die NB Neumünster, die schon in der vorletzten Spielzeit mit einer musikalischen Revue in Ahrensburg gastierte und das Publikum begeistert hat. Dazu kommt der Regisseur Philipp Lüsebrink, der schon im Oktober 2025 mit einer tollen Musikrevue in Ahrensburg war.

Text: Holger Meincke | Foto: NB Ahrensburg

Premiere mit en grulig Thriller in' Februar: Dat Spöken-Lüchtfüer

En düster Thriller fiert an' 20. Februar op de Nedderdütsche Bühne Ahrensburg Premiere: Dat Spöken-Lüchtfüer. Daniela Karp hett den Comedy-Thriller in't Dütsche ö-verdragen – Regie führt Dennis S. Klimek. Hier dreiht sik all'ns üm en Lüchtfüer, wat wiet aflaggt op en Felsen merrn in'e Nordsee.

De Wind huult un wokeen hier hinkümmt, de is böös eensam un stellt sik Fragen: Wokeen hett hier vörher Deenst maakt? Un



worüm süht dat hier allens so ut, as wenn een op de Flucht weer? Un wat is dat för en egenordigen Larm buten? Dat Lüchtfüer warrd för de niegen Bewahner to en grulig Ort vull mit Geheemnisse un mit den Dood.

Text: th | Foto: NB Ahrensburg

www.nb-ahrensburg.de

Niederdeutsche Bühne Rendsburg

De Proben för dat Stück *Elling* loopt op Hochtouren in Rendsburg

Für uns ist schon wieder Halbzeit der Theater-Saison. Wie schnell doch immer die Zeit vergeht. Mit unserem Stück *Champagner to'n Fröhstück* konnten wir schon etwa 1000 Zuschauer erfreuen, aber auch noch bis Ende Februar sind wir mit diesem Stück über Land unterwegs. Kommt gern mal vorbei. Ganz besonders stolz sind wir auf eine Zuschauerzahl von über 400 Gästen in unserer Sonntagsaufführung am 25. Januar. Das macht richtig Spaß!

Aber auch die Proben zu unserem letzten Stück *Elling* laufen auf Hochtouren. Am

Montag, 2. März, findet die Premiere in unserem schönen Stadttheater in Rendsburg statt.

Text: Sylvia Sauer

www.nbr-ev.de

Niederdeutsche Bühne Neumünster

Luustern und schnacken: Einblicke in die Werke von Lieblingsautoren

Wir möchten Sie einladen, nicht nur unsere Theateraufführungen zu besuchen, sondern sich auch mit uns auf die Reise in die unendlichen Weiten der niederdeutschen Literatur zu begeben. Am Mittwoch, 4. Februar, geben wir wieder Einblicke in die Werke unserer Lieblingsautoren.

In entspannter Atmosphäre werden Annett



Schnoor und Niels Münz (Foto) das neue Format anleiten, kleine Texte zum Besten geben und mit den Zuhörerinnen und Zuhörern ins Gespräch kommen. Lassen Sie uns Perlen der niederdeutschen Literatur entdecken – ob Sie mit oder ohne besondere Plattdeutsch-Kenntnisse kommen, soll dabei keine Rolle spielen. Der Eintritt ist frei, um Anmeldung wird gebeten. Seien Sie gespannt, welche AutorInnen dieses Mal durch ihre Werke „zu Wort“ kommen.

Text: Mareike Münz | Foto: ©Michael Ermel

Anmeldung: info@nb-nms.de; Tel. 04321-46161

Jan un Lene: Vun Moral, de Leev un den Sinn vun't Leven

Jan – der Sohn eines Landwirts, ein Grübler mit ausgeprägtem Gerechtigkeitssinn – und Lene – die Tochter eines Gastwirts, lebensfroh und mit dem Herzen am rechten Fleck – treffen erstmals aufeinander. Für beide ist sofort klar: Wir gehören und wir bleiben zusammen, egal, was die Eltern dazu sagen! Und diese haben durchaus unterschiedliche Sichtweisen auf die spontane Verlobung . . . Das Schauspiel, das am 13. Februar um 20 Uhr Premiere an der Niederdeutschen Bühne Neumünster feiert, ist typisch für Johann D. Bellmann. In diesem leichtfüßig daherkommenden Schauspiel tun sich Fragen nach Sinn und Sein auf, nach Moral und Verständnis bzw.



Missverständnis füreinander. In dem kleinen Kosmos eines Wirtshauses lässt Bellmann seine Protagonisten die großen Fragen des Lebens stellen – zeitlos, tiefgründig und doch beschwingt, wie es nur selten einem Schriftsteller gelingt. Das Stück wurde für die Niederdeutsche Bühne Neumünster von Ulrich Herold bearbeitet.

Er führt auch Regie. Merve Römer und Andreas Menke spielen in „Jan un Lene“ die Protagonisten.

Text: Mareike Münz | Foto: © Michael Ermel

Weitere Infos unter www.nb-nms.de

Niederdeutsche Bühne Kiel

Kole witte Mann: En Komödie över Patriachat un Sexismus

Wi harrn an den 17. Januor uns eerst Premieer vun dat Johr 2026. De *Roof vun de Sabinerschen* (Raub der Sabinerinnen) in en egen Faten vun Christoph Munk, nedderdüütsch vun Christa Schulz un Hans Kallsen. Dat hett de Tokiekers goot fullen. Kritik hangt bi. Wi harrn ok wedder Gäst bi uns in't Huus. Dat Thalamus Theater hett dat Hörspeel *Der Aufzug* vun Mariana Leky op de Bühn bröcht.



An den 21. Februor hett dat Stück *Kole witte Mann* (Kalter weißer Mann) Premieer. In dat Stück vun Dietmar Jacobs un Moritz Netenjacob (nedderdüütsch vun Rolf Petersen) blifft en olen Patriarch vun en Firma doot. Wokeen schall nu de Firma övernehmen un wokeen dricht de Verantworsten för de Truersleuf mit den Text „In tiefer Trauer.

Deine Mitarbeiter“? En modernet Stück över plietsch korrektet Verholen un dat Patriachat.

Blangenbi sünd wi flietig dorbi de kamen Speeltiet to planen. An den 23. Februor schall de denn kloor sien un ok de Liddmaten-Versammln vörstellt warrn.

Text: Britta Poggensee | Foto: Imke Noack

www.niederdeutschebuehne-kiel.de

Eine amüsan tödliche Geschichte



Wer wissen möchte, wie die Geschichte rund um den alten Georg Neumann ausgeht, ist bei der Schleswiger Speeldeel richtig. Sprüche wie „alt werden ist nichts für Feiglinge“ oder „manchmal kommt es anders als man denkt“ passen perfekt zu der fast schwarzen Komödie von Curth Flattow. Bis Anfang März präsentiert das Ensemble dreimal pro Woche *En wunderboret Öller* in „Uns lütt Theoter in Schleswig. Premiere ist am 5. Februar um 19.30 Uhr.

Text: Hartwig Petersen | Foto Heike Greggersen

www.schleswiger-speeldeel.de

Ohnsorg-Theater Hamburg

Hier geht dat üm de Wust . . .

„In düssen Club geht dat üm Tennis. Un nich üm Gloven. Dat is eenfach Unsinn, in

en Tennisclub en muslimschen Grill optostellen. Wi stellt in jo Moschee ok keen Ballmaschinen op“, meent Matthias. In dat Stück Extrawurst geht dat üm de Wust – un dat nich blots op’n Grill. Denn bi de Maaten-versammeln vun’ Tennisclub schall doröver afstimmt warrn, ob se en tweeten Grill för



den enkelden türkischen Maaten köpen mööt, de jo keen Swiensfleisch eten deit. Doröver kriegst sik de Club-Maten örnlich in’e Grappe nun een markt, dat dat lang nich mehr blots üm de Wust geht! Dat Stück is 2021 mit den Monica Bleibtreu Pries as Beste Komödie uttekent wurrn.

Text: th | Foto: Oliver Fantitsch | Ohnsorg

www.ohnsorg.de

MITMAKEN

PlattDrift Barcamp in Leck

Du büst Föer un Flamm för Plattdüütsch un hest Lust, wat Nieges kennentolehren? Du willst frische Ideen sammeln un Min-schen kennenlehren, de ok för en Saak brennt? Denn büst du jüst richtig bi dat „platt drift barcamp“ an de Nordsee-Akademie in Leck. Dat Netzwerkdrapen organiseren wi tosamen mit de Kulturknotenpunkt Nord-

west un de Nordsee Aka-demie. Neeschie-rig worrn? Denn kumm man an’ Sünna-vend, 28. März 2026, Klock teihn bet veer na Leck un maak mit!

Drift is dat plattdüütsche Woort för Eifer, Leidenschaft un Tatkraft. Un dat wüllt de Lüüd hier tosamen föhlen un delen. En faste Programm giff dat nich, dat maakt de Lüüd sülven. Dat heet: Se bringt Ideen för en „Session“ mit, dat sünd Anbotten to’n mitmaken, tohören, uttuuschen, de bet to 45 Minuten duern. Een kann ok einfach kamen un mitmaken, wat annern anbeden. „De Dag warrt vun de Besökers maakt“, verkloort Gesa Retzlaff vun’t Plattdüütsch Zentrum, „wi schaff’t blots den Rahmen. Dat Leven un den Uttusch, dat maakt all mit-enanner.“

So löppt dat Programm:

- 10.00 Ankamen/Frühstück
- 11.30 1. Session
- 12.30 Sessions planen
- 13.00 2. Session
- 14.00 Middageten un Energie-Kick mit Lisa von eat.platt.love
- 15.00 3. Session
- 16.00 Utklang

Wenn du al de Avend vörher kamen magst, denn kannst du di en Stuv bi de Nordsee Akademie meden. Wi hebben för de Friedagavend (27. März, Klock söven) en Whisky-Tasting op Platt organiseert. Wenn du mitmaken muchst, mell di dorto bidde per Mail bi uns an. För dat Verkosten musst du 25 € berappen. Un nu dat Beste to’n Sluss: Dat Mitmaken kust nix!

Text | Foto: platt.best | Gesa Retzlaff

Infos:

Övernachten: info@nordsee-akademie.de

Online-Anmellen:

www.lets-meet.org/reg/bc8c983ae14b981cee

www.platt.best

SAVE THE DATE

Themenrunn: 10. März | 19.00 Uhr

De Nedderdüütsche Bühnenbund SH:
Een Bund. Veele Bühnen. Een Ziel.

Schnack mit Gesa Retzlaff vun' Nedderdüütschen Bühnenbund Sleswig-Holsteen. Gesa stellt den Bühnenbund un sien Arbeit vör. Dat geiht üm Opgaven, üm Fördermiddel, üm Organisaschoon un dorüm, dat Beste för unse Gemeinschaft to erreichen. Ji hebbt Fragen? Hier kriegt ji Antwurten.

Am Zoom-Meeting teilnehmen:

<https://us06web.zoom.us/j/88037708083?pwd=ZMladju5893rJxiScBxtUoDs7yh-heN.1>

Meeting-ID: 880 3770 8083

Kenncode: 629454

Impressum: *Dat Infoblatt* ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster | Heike Thode-Scheel, Tel.: 04340-402546, E-Mail thode-scheel@buehnenbund.com

Donnerstag, 15. Januar 2026 | Seite 25

KULTUR & LEBEN

Sommergewitter auf dem Campingplatz

Kritik auf Platt und auf Hochdeutsch: „Rünner to'n Fluss“ bei der Niederdeutschen Bühne Lübeck

VON ARNE LENTFÖHR

LÜBECK. Bi de Nedderdütsche Bühn in't Lübecker Stadthoort wart dat summerlich: Up en Campingplatz in de Provence wüllt Anke un Karsten mit ehr Partners utspannen un den All-dag vergeeten. Man harmonisch ünner de Sünn geiht dat nich af. De twee wart verlaten, un ehr Ehen suust striekens dat Water dal.

Wat nu? Wielt för Karsten kloor is, dat de Urlaub nu toenn weer, will sik Anke vun sowat de „schönste Tied vun't Johr“ nich kaputt maken laten. Up Sta treckt se bi Karsten in sien Telt in, ahn em vöher to fragen. Wo schöllt twee Lüüd, de sik ni kinnt, dat nu mitnanner kloor kriegen?

De Normalo un de Küsselwind

Dat is de Prämissa vun de Kum-medie „Rünner to'n Fluss“ vun Frank Pinkus, de up Platt översett ünner de Regie vun Manfred Upnmoor geven wart. Routineert wart hier Konflikt konstrueert: Karsten (speelt vun Robin Koch as Normalo up de Söök na sien wille Sieden) is en akkraaten Standsbeamten, för den allens jümmers sien rechten Schick hebben mutt. Anke (Anna Jerbov as tempera-mentvollen Küsselwind) dor-gegen heit all dat een or annere Studium anfangen un sitt nu dor, Bus to föhren.

Wenn düsse ünnerscheedli-chen Charakteren tosamenset-öt, rummst dat as bi en Summer-gewitter. Jerbov un Koch haut sik de Dialogen ün den Kopp, dat en Gag den annern jagt. Man liekers lücht up, dat all dat man ok dorfor good is, den egen Panzer uprecht to hoken un sik to schulen. To dicht dorf de an-ner toerst doch nich kamen.

Nich blots Klischees un Klamauk

Woans sik de twee frischen Singles denn neger kaamt, wiest dat Stück in de stillen Augenblicken, de vun Jerbov un Koch schön utspeelt wart. Hier lücht dat de twee, ehr Charak-teren Deepd to geven, de över blote Lacher rutlangt. De Emo-tionen, de upschient, nehmt wi ehr af. Wat is „en richtigen



Anna Jerbov und Robin Koch in dem Stück „Rünner to'n Fluss“ der Niederdeutschen Bühne im Theater Lübeck.

FOTO: LUTZ ROSE

Mann? Wat versprekt Froons sik hüütodags wull vun ehr Keerls? Se kriegt dat hen, dat düsse Fragen nich in Klischees un Klamauk afgitscht.

De ne'e Kummedie an de Nedderdütsche Bühn is en Stück riek an Pointen, de vör al-len vun den Tempowessel un den Kontrast twischen de lüden un lesen Augenblicken leevt. Dor wiest de Schuspelers mit Macht, wat dat för sik helen mag, över sien egen Bild to sim-melieren un ok den Blick vun anner Minschen totolaten. Vilicht finnt wi ünner an'n Fluss ja en beter Leven.

Die hochdeutsche Fassung

Bei der Niederdeutschen Bühn im Theater Lübeck wird es sommerlich: Auf einem Cam-pingplatz in der Provence wol-len Anke und Karsten mit ihren Partners ausspannen und den Alltag vergessen. Aber harmo-nisch im Sonnenschein läuft es nicht ab. Die zwei werden ver-

lassen, und ihre Ehen gehen geradewegs den Bach hi-nunter.

Was nun? Während es für Karsten klar ist, dass der Urlaub zu Ende sei, will Anke sich von so etwas die „schönste Zeit des Jahres“ nicht kaputt machen lassen. Auf der Stelle zieht sie in Karstens Zelt ein, ohne ihn vor-her zu fragen. Wie sollen zwei Menschen, die einander nicht kennen, so miteinander aus-kommen?

Der Normalo und der Wirbelwind

Das ist die Prämissa der Komö-die „Rünner to'n Fluss“ von Frank Pinkus, die ins Plattdeut-sche übersetzt, unter der Regie von Manfred Upnmoor aufge-führt wird. Routineert wird der Konflikt konstruiert: Karsten (gespielt von Robin Koch als Normalo auf der Suche nach seiner wilden Seite) ist ein ge-wissenhafter Standsbeamter, für den alles immer nach festen

Regeln ablaufen muss. Anke (Anna Jerbov als tempera-mentvoller Wirbelwind) dagegen hat schon das eine oder andere Studium angefangen und ist jetzt Busfahrerin.

Wenn diese unterschiedli-chen Charaktere zusamen-stoßen, rummst es wie bei einem Sommergewitter. Jerbov und Koch hauen sich die Dialoge um die Ohren, dass ein Gag den anderen jagt. Aber zu-gleich scheint es so, dass all das auch dazu dient, den eigenen Panzer zu erhalten und sich zu schützen.

Nicht bloß Klamauk und Klischees

Wie sich die zwei frischgeba-ckenen Singles dann näher-kommen, zeigt das Stück in den stillen Augenblicken, die Jer-bov und Koch schön ausspie-len. Hier gelingt es den beiden, ihren Figuren Tiefe zu geben, die über bloße Lacher hinaus-geht. Die Emotionen, die zum

Vorschein kommen, nimt man ihnen ab. Was ist ein „rich-tiger Mann“? Was verspreche Frauen sich heutzutage von ihren Partnern? Sie schaffen es diese Fragen nicht in Klischee und Klamauk abgleiten zu la-sen.

Die neue Komödie der Ni-derdeutschen Bühne ist e-pointenreiches Stück, das v-allem vom Tempowechsel un-dem Kontrast zwischen laute und leisen Augenblicken lebt. Die Schauspieler zeigen übe-zeugend, was es bedeuten kann, über sein Selbsthi nachzudenken und auch de Blick anderer Menschen zuzulassen. Vielleicht finden w-unten am Fluss ja ein besse-eres Leben.

Übersetzung von Hanno Kab

„Rünner to'n Fluss“, Theater Lü-beck, Kammerspiele, nächste Vorstellungen: Donnerstag, 12. Februar, 20 Uhr; Dienstag, 24. Februar, 20 Uhr; Sonntag, 15. März, 15 Uhr

Impressum: Dat Infoblatt ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster | Heike Thode-Scheel, Tel.: 04340-402546, E-Mail thode-scheel@buehnenbund.com



Niederdeutsche Bühne Lübeck e.V.

6 Std. • 

Premiere am 13.01.2026 Rünner to'n Fluss
für die kommenden Vorstellungen sichern

Die nächsten Termine: 13.01.26, 25.01.26,
12.02.26, 24.02.26 & 15.03.26 – immer in den
Kammerspielen des Theaters Lübeck

Köömödie von: Frank Pinkus
Niederdeutsch: Renate
Wedemeyer
Inszenierung: Manfred Upnmoor
Auf einem Campingplatz in Südfrankreich. Beide sind
soeben von ihren Ehepartnern verlassen worden.
Aber während für Karsten klar ist, dass der Urlaub
damit beendet ist, lässt sich Anke die »schönsten
Wochen des Jahres« nicht vermiesen: Kurzerhand
zieht sie mit Sack und Pack zu Karsten ins
Zelt. Aber wie sollen so unterschiedliche Menschen
miteinander auskommen? Haben sie überhaupt
etwas gemeinsam?



nb-hl.de

Rünner to'n Fluss

Impressum: *Dat Infoblatt* ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster | Heike Thode-Scheel, Tel.: 04340-402546, E-Mail thode-scheel@buehnenbund.com



nb-hl.de

Sternstunde mit „Rünner to'n Fluss“

Eine Sternstunde mit "Rünner to'n Fluss"
Umjubelte Premiere in den Kammerspielen
Rezension von Dorothea Kurz-Kohnert

Lübeck. Bei dieser Aufführung der Niederdeutschen Bühne stimmt einfach alles: hervorragende Darsteller, eine einfallsreiche Regie, wohlgewählte Kostüme und ein atmosphärisches Bühnenbild. Die unterhaltsame Boulevardkomödie "Rünner to'n Fluss" von Frank Pinkus hat Renate Wedemeyer ins Niederdeutsche übersetzt.

Der Schauplatz: Sommer, Campingplatz in der Provence mit Zelt, Campingtischchen samt Stühlchen, Kochstelle und Wäscheleine stilecht gestaltet von Bühnenbildner Moritz Schmidt. Die Protagonisten: die Busfahrerin Anke Kaiser und der Beamte Karsten Konrad. Die beiden teilen ein gemeinsames Schicksal - sie wurden im Urlaub von ihren Partnern verlassen. Nun hat Anke weder Auto noch Zelt im Gegenzug zu ihrem Platznachbarn Karsten. Kurzerhand quartiert sich die resolute Frau bei Karsten ein - Widerstand zwecklos.

Impressum: *Dat Infoblatt* ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster | Heike Thode-Scheel, Tel.: 04340-402546, E-Mail thode-scheel@buehnenbund.com

Das Zwei-Personenstück fesselt von Anfang an, obwohl das Happyend vorhersehbar ist. Aber das zukünftige Liebespaar Anke (Anna Jerbov) und Konrad (Robin Koch) durchläuft in einem Dialog-Marathon hinreißend authentisch die Phasen seiner Beziehung: wortstarke Schelte auf ihre jeweiligen Ex, vorsichtiges Sich-einander-Annähern, streiten, sich wieder distanzieren und letztendlich doch trotz aller Unterschiedlichkeit zueinander finden.

In diesem unterhaltsamen Prozess werden ihre jeweiligen Vorstellungen diskutiert und direkt ausprobiert: Wie sollte der Traummann/die Traumfrau sein und taugt dieses Wunschbild fürs wirkliche Leben? Anke wünscht sich jedenfalls einen echten "Kerl" und versucht aus dem pingeligen langweilige Kontrollfreak Karsten (Ist der Campingkocher wirklich abgedreht?) einen Mehr-Macho-Mann zu machen. Wie in einer Modenschau schickt sie ihn auf den Laufsteg: Kopf hoch, Brust raus, Bauch rein! Er übt zum Vergnügen des Publikums. Ebenso muss er in einem zwar lustigen, aber heute nicht mehr ganz so politisch korrekten Saufspiel das Brüllen üben. (Ist sich Mut antrinken, um aus sich herauszukommen, ein zeitgemäßes Mittel der Wahl?) Überraschend schlüpft Karsten dann in einer Szene in die Rolle von Billy Idol. Der britische Rockstar ist ein Schwarm seiner Jugend. Für seine perfekte Performance zu "Rebel Yell" aus dem Off erhält Robin Koch begeisterten Szenenapplaus.

Die attraktive Anna Jerbov besticht durch ihre Bühnenpräsenz und ihren Charme. Sie beklagt die Rolle, die Frauen heute immer noch zugeschrieben wird: Mutter, verständnisvolle Ehefrau und Geliebte. Dagegen setzt sie ihr flottes Mundwerk, raucht und bestimmt (Oops, noch ein überholtes Bild von Emanzipation). Nichtsdestotrotz zeigt sie nach der gemeinsamen Liebesnacht mit Karsten im Zelt ihre weiche Seite.

Die beiden Darsteller machen im Verlauf des Stücks eine Entwicklung durch: Karsten ist weniger "Stiesel", Anke rückt ab von ihrem Macho-Männerbild, ist offen für Zärtlichkeit und die Komödie nähert sich ihrem romantischen Ende: Hand in Hand geht das Paar endlich zu seinem Sehnsuchtsort, "rüner to'n Fluss". Der stürmische, langanhaltenden Schlussapplaus des Premierenpublikums galt den wunderbaren Darstellern, der professionellen Regie von Manfred Upmooor, den Kostümen, ausgesucht von Christa Walczyk, und dem stimmigen Bühnenbild.

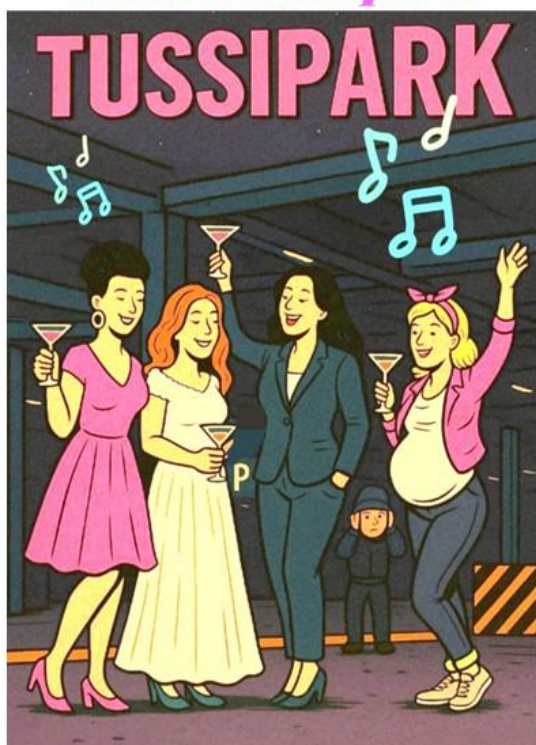
Impressum: *Dat Infoblatt* ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster | Heike Thode-Scheel, Tel.: 04340-402546, E-Mail thode-scheel@buehnenbund.com



NDB Suesel spielt



Premiere

Samstag, 14.03.2026 um 19.30 Uhr

Samstag, 21.03. 19.30 Uhr & Sonntag, 22.03. 18.00 Uhr

Freitag, 27.03. 19.30 Uhr & Samstag, 28.03. 19.30 Uhr

Samstag, 11.04. 19.30 Uhr & Sonntag, 12.04. 18.00 Uhr

Sonntag, 19.04. 18.00 Uhr

Samstag, 25.04. 19.30 Uhr & Sonntag, 26.04. 18.00 Uhr

Karten erhalten Sie telefonisch unter 04524/1379

Montags von 18 – 20 Uhr und Mittwochs von 9 – 12 Uhr

Donnerstags von 17 – 18 Uhr im Foyer des Theaters

online unter www.theater-suesel.de / tickets@theater-suesel.de

Impressum: *Dat Infoblatt* ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster | Heike Thode-Scheel, Tel.: 04340-402546, E-Mail thode-scheel@buehnenbund.com

Niederdeutsche Bühne Kiel

Schwank „Roof vun des Sabinerschen“ in Kiel: Bei Professors ist der Teufel los



Anhören

Ein Theaterstück, das in der Schublade hätte bleiben sollen, und ein schlitzohriger Theaterdirektor, der mit dem Stück seine marode Truppe zu sanieren hofft: Zündstoff bieten die Zutaten zum niederdeutschen Schwank „Roof vun des Sabinerschen“ - jetzt zu sehen im Theater am Wilhelmplatz in Kiel.

Sabine Tholund

20.01.2026, 09:09 Uhr

Kiel. Helle Aufregung herrscht im Hause von Gymnasialprofessor Gollwitz und dessen Tochter Paula: Ein Wandertheater hat im Städtchen Station gemacht, im Schützenhaus soll die Truppe eine Kostprobe ihrer Kunst geben. Das ist der Basisstoff des niederdeutschen Schwanks „Roof vun des Sabinerschen“, der jetzt im Theater am Wilhelmplatz in Kiel zu sehen ist. Er birgt Turbulenzen.

Denn: Paula ist ganz aus dem Häuschen und drängt ihren Vater, sein während der Studienzeit verfasstes Stück, das er selbst als „Jugendsünde“ bezeichnet, endlich zur Aufführung freizugeben. In der Hoffnung auf späten Ruhm gibt Gollwitz nach – vorausgesetzt, seine Frau, die gerade zur Kur ist, erfährt nichts davon.

Natürlich trudelt die Gattin vorzeitig zu Hause ein, und der so redegewandte wie schlitzohrige Theaterdirektor hat ihrem Mann das Stück bereits abgeschnackt. Kurz: Die Aufführung der Tragödie „Raub der Sabinerinnen“ ist nicht mehr zu verhindern.

Gekürzte Fassung von Komödienklassiker „Roof vun de Sabinersch“

Impressum: *Dat Infoblatt* ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster | Heike Thode-Scheel, Tel.: 04340-402546, E-Mail thode-scheel@buehnenbund.com

Der 1884 uraufgeführte Schwank von Franz und Paul von Schönthan ist so etwas wie ein Klassiker der deutschen Komödienliteratur. Christa Schulz und Hans Kallsen haben ihn ins Niederdeutsche übersetzt. Für seine Inszenierung von „Roof vun de Sabinerschen“ im Theater am Wilhelmsplatz hat Christoph Munk das Personal von ursprünglich elf auf fünf Rollen gekürzt – bei den Professors geht es dennoch zu wie im Taubenschlag.

Die Besucher geben sich in der mit behäbiger Gemütlichkeit ausgestatteten Stube des Hausherrn die Klinke in die Hand (Bühne: Rainer Kühn). Theaterdirektor Striese zählt hier zu den hartnäckigsten. Mit Silke Broxtermann ist diese komödiantische Paraderolle bestens besetzt. Gestenreich, temperamentvoll und charmant weiß ihr Striese seine Opfer einzulullen – und über den Tisch zu ziehen. Beinahe anrührend gelingt dessen Monolog vor der Pause, der eine Lanze für das „Schmierentheater“ bricht.

„Roof vun de Sabinersch“ in Kiel: Striese wickelt alle ein

Striese schafft es nicht nur, die anfangs sehr ablehnende Hausherrin zu „knacken“ (ganz die feine Dame: Britta Kabus). Auch Thomas Horns zwischen Eitelkeit und Sorge um ein Fiasko schwankender Gollwitz lässt sich von ihm einwickeln. Mit Paula (Nina Willmann) und dem geziert scharwenzelnden Sterneck (Severin Staack) gibt es auch hier das unvermeidliche Paar, das nach anfänglicher Kabbele schockverliebt auf die Hochzeit zusteuert.

Dass das Potenzial der Komödie bei der zweiten Vorstellung nach der Premiere nicht ausgeschöpft werden konnte, mag an der überschaubaren Besucherzahl gelegen haben – der Funke wollte nicht recht zünden.

Impressum: *Dat Infoblatt* ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster | Heike Thode-Scheel, Tel.: 04340-402546, E-Mail thode-scheel@buehnenbund.com

Die große Rückschau

Elmshorner Speeldeel feiert 90. Geburtstag: Als plattdeutsches Theater die Massen begeisterte

Trauer | shop | Anzeigen

sh:z

Plus Abo testen →

Zum

Lokales

Wir von hier

Deutschland & Welt

Lebenswelten

Sport

Service

Abo

Newsletter

Beitrag hören:



05:53



Gut gelaunt ins Jubiläumsjahr: das aktuelle Ensemble der Elmshorner Speeldeel mit der Vorsitzenden Monique Klawa (sitzend, links). FOTO: ARCHIV ELMSHORNER SPEELDEEL

Die Elmshorner Speeldeel blickt auf rund 200 Inszenierungen seit 1935 zurück. Aktuell sinken die Zuschauer- und Mitgliedszahlen. Für die Zukunft setzt der Verein auf neue Kräfte aus der Generation der Babyboomer.

Impressum: *Dat Infoblatt* ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster | Heike Thode-Scheel, Tel.: 04340-402546, E-Mail thode-scheel@buehnenbund.com

Runde 90 Jahre wird sie dieses Jahr alt, die Niederdeutschen Bühne Elmshorn, die den meisten plattdeutschen Theaterfans als Elmshorner Speeldeel bekannt ist. 90 Jahre: kein echtes Jubiläum, aber doch ein markanter Geburtstag, den die aktuellen Speeldeel-Mitglieder entsprechend feiern wollen. Neun Jahrzehnte plattdeutsches Theater: Allemal Grund genug, die Geschichte der Theaterlüüd Revue passieren zu lassen. Nicht fehlen darf ein Ausblick auf die kommenden Jahre, schließlich ist das 100-jährige Jubiläum nicht mehr weit.

Elmshorner Speeldeel wurde 1935 gegründet

„Als Niederdeutsche Bühne Elmshorn sind wir eine von zwölf Mitgliedsbühnen im Niederdeutschen Bühnenbund Schleswig-Holstein, und mit nunmehr 90 Jahren die jüngste im Bühnenbund“, erklärt Speeldeel-Mitglied Claus-Peter Jessen. Als Gründungsdatum ist der 27. Dezember 1935 im Vereinsregister der Elmshorner Laienspielergruppe verankert. Laut Archiv der Elmshorner Nachrichten gab es zwei Vorgänger der Elmshorner Speeldeel: die Liebhaberbühne von 1913 und die Theaterabteilung vom Heimatverein Tru un fast von 1902.



Szenenfoto aus „Müggensack sien Venus“ von 1976 (von links: Herbert Hübsch, Jutta Wendland, Claus-Peter Jessen). FOTO: ARCHIV ELMSHORNER SPEELDEEL

Impressum: *Dat Infoblatt* ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster | Heike Thode-Scheel, Tel.: 04340-402546, E-Mail thode-scheel@buehnenbund.com

Die Gründung während der Nazi-Zeit blenden die heutigen Macher keinesfalls aus. „Vier Jahre vor Beginn des Zweiten Weltkriegs war die Bühne nicht frei von den politischen Bedingungen Mitte der 1930er-Jahre“, so Jessen. „Wie andere Bühnen im Land, rettet die satzungsgemäße Selbstaufgabe als Einsatz für den Erhalt und die Pflege der niederdeutschen Sprache und Kultur den Amateurtheaterverein vor der Gleichschaltung der Nationalsozialisten.“

Über die Jahrzehnte entwickelte sich die Speeldeel zu einer Institution in der Krückaustadt. Im Grußwort der Stadt Elmshorn zum 40. Geburtstag schreiben die Vertreter der Stadt 1975: „Die niederdeutschen Bühnen in unserem Lande sind heute einer der bedeutendsten Kulturträger auf breiter Basis.“ Grob lässt sich die Geschichte der Bühne in drei Phasen einteilen: die Anfangsjahre bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs, der Neuanfang nach dem Krieg und die Blüte- und Glanzzeit von Mitte der 1960er- bis Ende der 1970er-Jahre.

Erstes Bühnenstück nach der Gründung war „De Verschriewing“ von Heinrich Behnken (1880-1960) am 29. Februar 1936 für den Heimatverein Tru un fast. Öffentliche Premiere hatte das Stück am 2. April 1936 im Holsteinischen Hof. Ungewöhnlich für ein Amateurtheater-Ensemble: Während des Zweiten Weltkriegs ruhte der Spielbetrieb nicht. Von 1939 bis 1945 kamen mehr als 25 Theaterstücke zur Aufführung, darunter Ein-, Zwei- und Mehrakter. So etwa das einaktige Drama „Cili Cohrs“ von Gorch Fock (1880-1916) – „een ernsthaftig Theoterstück“ mit gutem Ausgang.



Das erste Theaterstück der Elmshorner Speeldeel: „De Verschriewing“ von 1919 von Heinrich Behnken am 29. Februar 1936 im Holsteinischen Hof. FOTO: ARCHIV ELMSHORNER SPEELDEEL

Als prägende Persönlichkeiten und Vorsitzende seit 1935 nennt Jessen „Grete Wehling, Irma Lebes, später Maren Lötje, sowie Albert Görß, Kurt Höhne, Max Köhnke und Hermann Dabelstein“. Vorsitzende in jüngerer Zeit waren Gerd Richert (1990-2014), Reinhard Glantz (2014-2018), Jutta Wendland (2018-2020) und Claus-Peter Jessen (2020-2023). Seit 2023 ist Monique Klawe die Chefin der niederdeutschen Schauspielgruppe.

Impressum: *Dat Infoblatt* ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster | Heike Thode-Scheel, Tel.: 04340-402546, E-Mail thode-scheel@buehnenbund.com



Szenenfoto aus „Cili Cohrs“ von 1912 von Gorch Fock (bürgerlich: Johann Kinau), erstmals 1940 aufgeführt, letztmals in der Spielzeit 1976/77 (Foto) mit dem legendären Albert Görß und Irma Lebes. FOTO: ARCHIV ELMSHORNER SPEELDEEL

In den 90 Jahren ihres Bühnenbestehens inszenierte die Speeldeel etwa 200 Theaterstücke. Allein in der Spielzeit 1957/58 gab es drei Inszenierungen vor fast 25.000 Zuschauern. Eine fast unglaubliche Zahl, die Jessen auf Nachfrage bestätigt. Noch in den 1990er-Jahren trat die Elmschorner Speeldeel im ganzen Kreis Pinneberg und in den umliegenden Landkreisen pro Spielzeit bis zu 25-mal mit einer Inszenierung auf. Seit den Hochzeiten ging es personell bergab: Mitte der 1970er-Jahre hatte die Bühne noch einige Dutzend Aktive, aktuell sind es knapp 15.

Impressum: *Dat Infoblatt* ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster | Heike Thode-Scheel, Tel.: 04340-402546, E-Mail thode-scheel@buehnenbund.com

Das Ziel: mehr Zuschauer mit weniger Aktiven

Die gleiche Entwicklung ist bei der Mitgliederzahl zu beobachten: Von mehreren Dutzend vor 50 Jahren ging die Zahl auf etwa 35 Mitglieder zurück. „Sowohl die Zahl der Auftrittsorte als auch die Zuschauerzahlen und auch die Zahl der Aktiven sinken aktuell“, fasst Jessen die Entwicklung zusammen. Doch von diesem Negativtrend wollen sich die Macher der Speeldeel nicht einschüchtern lassen. Das Ziel für die kommenden Jahre: Mit weniger Aktiven sollen die Zuschauerzahlen stabilisiert werden.



1980 brachte die Elmschörner Speeldeel „Sluderkram in't Treppenhuus“ von Jens Exler auf die Bühne. FOTO: ARCHIV ELMCHORNER SPEELDEEL

Gewisse Erwartungen setzen die Bühnenverantwortlichen in die große Zahl der sogenannten Babyboomer, die nun nach und nach das Rentenalter erreichen – die Speeldeel erhofft sich aus ihren Reihen neue Mitwirkende und mehr Zuschauer. Doch das ist Zukunftsmusik. Erst mal soll der 90. Geburtstag im Rahmen eines Empfangs vor 50 bis 60 geladenen Gästen am Sonntag, 25. Januar, gebührend gefeiert werden.

Impressum: *Dat Infoblatt* ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster | Heike Thode-Scheel, Tel.: 04340-402546, E-Mail thode-scheel@buehnenbund.com

Liebe Bühnen – und Theaterleitungen, liebe Freundinnen und Freunde des Niederdeutschen Theaters,

mehr als 3.500 Theatergruppen im niederdeutschen Sprachraum widmen sich dem niederdeutschen Bühnenspiel. Die Vielfalt und Vitalität der Szene führten im Jahr 2016 zur Aufnahme des Niederdeutschen Theaters in die nationale Liste des immateriellen Kulturerbes der UNESCO.

In den vergangenen Monaten haben sich die Verantwortlichen der drei Niederdeutschen Bühnenbünde aus Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern sowie Niedersachsen und Bremen bei mehreren Gesprächen mit der Zukunft des niederdeutschen Theaters auseinandergesetzt. 2027 feiern die Bühnenbünde ihr 100jähriges Bestehen. Zum Geburtstag möchten wir nicht zurückblicken, sondern voraus - mit einem Symposium

„Niederdeutsches Theater – Quo vadis?“

Wir wollen mit Fachleuten aus der Wissenschaft, den Theatern, Vereinen und Verbänden das immaterielle Kulturerbe Niederdeutsches Theater analysieren und Perspektiven für seine Zukunftsfähigkeit entwickeln.

Der Niederdeutsche Bühnenbund, aus dem die heutigen Landesverbände hervorgegangen sind, wurde 1927 in Hamburg unter Mitwirkung von Richard Ohnsorg gegründet. Deshalb soll unser Symposium im Juni 2027 auch im Hamburger Ohnsorg-Theater stattfinden.

Wir bitten Sie, unser Vorhaben mit Ihren Fragen, Erfahrungen und Überlegungen zu unterstützen.

Ihre Anregungen sollen in die Vorbereitung des Symposiums einfließen, damit wir seiner kulturpolitischen Bedeutung gerecht werden, gerade auch im Hinblick auf die Verpflichtungen aus der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen.

Kontaktieren Sie uns in der Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Niedersachsen und Bremen!

VERANSTALTUNGSKALENDER

Brake

Niederdeutsche Bühne

„FRO PIEPER LÄVT GRFÄHRICH“

Kriminalkomödie in 3 Akten von Jack Popplewell

Deutsche Bearbeitung: Christian Völffer

Ins Niederdeutsche übertragen: Hans-Jürgen Ott

Inszenierung: Manuela Schöler

Vorstellungen im Februar: 1. und 8. um 15.30 Uhr, 4. und 6. um 20.00 Uhr

„De LEEVEN ÖLLERN“

Komödie von Emmanuel und Armelle Patron

Niederdeutsche Fassung von Christian Richard Bauer

Inszenierung: Jens A. Rose

ab 27. Februar 2026 BBZ Forum, Gerd-Köster-Str.

<https://ndb-brake.de>

Bremerhaven

Niederdeutsche Bühne Waterkant

„DE WITWENCLUB“

Komödie von Ivan Menchell, Niederdeutsch von

Hans Timmermann Regie: Marne Ahrens

Vorstellungen im Februar: 1., 21., 22., 27. und 28. Beginn:

19.30 Uhr, am 1. um 18.00 Uhr, am 22. um 15.00 Uhr

Stadtheater Bremerhaven, Kleines Haus

<https://buehne-waterkant.de>



NDB Bremerhaven „De Witwenclub“. Foto: Bühne

Impressum: „De Theater-Zedel“ ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Niedersachsen und Bremen e.V. Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Niedersachsen und Bremen e.V. Haarenufer 45a 26122 Oldenburg Tel.: 0441-4851336 eMail buehnenbund@t-online.de

Impressum: *Dat Infoblatt* ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster | Heike Thode-Scheel, Tel.: 04340-402546, E-Mail thode-scheel@buehnenbund.com

Aurich

Niederdeutsches Theater

UN WEIL SE NICH STÜRVEN SÜND...(KI)EN MÄRKEN

Regie: Anja Mühlenbrock und Steffi Siebels

Vorstellungen im Februar: 16., 19. und 20. Beginn: 19.30 Uhr, am 22. um 15.00 Uhr

Haxtumer Speicher, Oldersumer Str. 152.

<http://www.ndt-aurich.de/>

Cuxhaven

Döser Speeldeel

„ACHTERTÜCKSCHE SÜSTERN“

Komödie von Peter Buchholz, Niederdeutsch von Kerstin Stölting; Regie: Philip Lüsebrink

Letzte Vorstellung am 1. Februar um 16.00 Uhr Stadttheater Cuxhaven <https://www.doesser-speeldeel.de>

Haselünne

Kolping Theater

„KÜMMT NOCH WAT?“ Komödie von Rüdiger Kramer, plattdeutschen Fassung von Heino Buerhoop

Regie: Elisabeth Tebben, Vorstellungen im Februar: 6. um 19.30 Uhr, 8. um 14.30 Uhr, Heimathaus Wesuwe, 21. um 20.00 Uhr, Theater Lingen, 27. um 20.00 Uhr Heimathaus Teglingen www.kolping-theater-haselunne.de

Neuenburg

Niederdeutsches Theater

„SNAAKSCHE MANNSLÜÜ“

Komödie von Axel Preuß, (nach Motiven von Anton Hamiks Schwank "Herz am rechten Fleck")

Niederdeutsch von Holger Krützfeld, Regie: Rolf Renken

Letzte Vorstellung am 1. Februar um 16.00 Uhr

„Vereenshuus“ Neuenburg Karten: 04452-918073

<https://ndt-neeberg.de>

Oldenburg

Niederdeutsche Bühne am Oldenburgischen Staatstheater

„ACHTSAM MOORDEN / ACHTSAM MORDEN“

KRIMINALKOMÖDIE nach dem Roman von Karsten Dusse, für die Bühne bearbeitet von Bernd Schmidt Niederdeutsch von Christian Richard Bauer

Regie: Christoph Jacobi, Vorstellungen im Februar: 1. um 18.30 Uhr, 6. um 20.00 Uhr Staatstheater - Kleines Haus.

<https://niederdeutsche-buehne-oldenburg.de>

SABBELN, SINGEN UN SINNEERN -

Een kommodigen Avend mit Leeder, Geschichten un Frönnen, Regie: Tammo Poppinga Musik: Helge Lorenz, Oliver Kurth & Tammo Poppinga, Mitglieder der NDB Oldenburg. 12. und 13. Februar in Dahms Kulturhaus, Garreler Straße 139, 26203 Wardenburg – Littel info@dahms-littel.de

Osterholz-Scharmbeck

Theater in OHZ

„DER KREDIT“

Komödie von Jordi Galceran, Deutsch von Stefanie Gerhold (hochdeutsch) Regie: Elke Münch

Vorstellungen im Februar: 1. und 8. um 16.00 Uhr, 5. und 6. um 20.00 Uhr

„AVENDROOT“

Komödie von Folke Braband, Niederdeutsch von Heino Buerhoop, Regie: Astrid Gries

Vorstellungen ab 28. Februar 20.00 Uhr, Kulturzentrum Gut Sandbeck, Osterholz-Scharmbeck Karten: 04791-959296

www.theater-in-ohz.de

Varel

Niederdeutsche Bühne

„LIEBE, WIND UND SONNENDECK“

Eine musikalische Kreuzfahrt von Philip Lüsebrink

Regie: Philip Lüsebrink, Vorstellungen im Februar:

13., 15., 20., 22., 24. und 27. Beginn: 20.00 Uhr, am 15. um 15.30 Uhr TIVOLI Varel, Windallee 21, Varel

<https://niederdeutsche-buehne-varel.de>

Wiesmoor

Niederdeutsche Bühne

„TWEE IN EEN“

Theaterprojekt von Ludwig Büsing

Vorstellungen im Februar: 21., 22., 25. und 27.

Beginn: 20.00 Uhr, am 22. um 15.00 Uhr

„Theaterstuuv“ Hauptstraße 237, Wiesmoor

<https://ndb-wiesmoor.de>

Wilhelmshaven

Theater am Meer

„OPGUSS“ (Aufguss)

Wellness-Komödie von Rene Heinerdorf, Niederdeutsch

von Anne Vehres, Regie und Bühne durch Arnold Preuß

Vorstellungen im Februar: 1., 4., 7., 8., 14., 15., 21., 22. und 28.

Beginn: 20.00 Uhr, am 1., 8., 15. und 22. auch 15.30 Uhr, Schauspielhaus: Kieler Straße 63,

<https://theater-am-meer.de>

Gönnen Sie sich einen Blick auf den „Theater-Zedel“ von vor 20 Jahren. (Anlage – Februar 2006)

Alle Informationen über den Niederdeutschen Bühnenbund Niedersachsen und Bremen (NBB) unter:

<https://buehnenbund.de>

Impressum: *Dat Infoblatt* ist eine Informationsschrift des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Geschäftsstelle des Niederdeutschen Bühnenbundes Schleswig-Holstein e.V.

Friedrich-Wöhler-Str. 52, 24536 Neumünster | Heike Thode-Scheel, Tel.: 04340-402546, E-Mail thode-scheel@buehnenbund.com